

Intelligenz-Blatt

für die Oberamts-Bezirke
Nagold, Freudenstadt und Horb.

Im Verlag der Wischer'schen Buchdruckerei.

Nro. 3. Freitag den 9. Januar 1829.

Verfügungen der Königlichen Bezirks-Beörden.

Nagold. Freudenstadt. Die Ortsvorsteher werden bei dem gegenwärtigen Schnee, auf das fleißige Bahnschleifen auf sämtlichen zu ihrer Gemeinde-Markung gehörigen Wegen aufmerksam und hiefür verantwortlich gemacht.

Den 7. Januar 1829.

Die K. Oberämter.

Oberamt Nagold.

Nagold. Zur Berechnung der — auf den 2ten Februar d. J. einzuziehenden Besoldungs- und Pensions-Steuer für das Etats-Jahr 1828/29 werden sämtliche Steuerpflichtigen des diesseitigen Bezirks, welche nach den Bestimmungen des — im Regierungs-Blatt von 1821 Nro. 42 enthaltenen Abgaben-Gesetzes vom 29sten Juni 1821. §. 26. 6., und §. 33. 5., jene Steuer an die Oberamts-Pflege zu entrichten haben, aufgefordert, ihr fixirtes und zu-

sätzliches Einkommen, letzteres nach gewissenhafter Schätzung, in — nach dem — im erwähnten Regierungs-Blatt S. 568 vorgeschriebenen Formular eingerichtete Fassionen zu bringen, und diese Fassionen bis 15ten d. M. dem unterzeichneten Oberamt zu übergeben. Von denjenigen Steuerpflichtigen, welche auf 18^{27/28} speceßiert haben und von welchen bis 15. Januar keine Fassionen auf 18^{28/29} einkommen, wird angenommen, daß ihr steuerbares Einkommen von 18^{27/28} dem — auf 18^{27/28} fixirten gleich geblieben sey.

Sämtliche Ortsvorsteher werden angewiesen, den — in den angeführten Gesetzes-Stellen benannten Steuerpflichtigen in ihren Orten, sowohl gegenwärtiges Intelligenz-Blatt, als auch die Regierungs-Blätter von 1821 und 1827 S. 261 mitzutheilen.

Nagold den 5. Janr. 1829.

K. Oberamt.

Heselsbach, Oberamts Freudenstadt. [Fahrriß-Verkauf.] Aus der

Verlassenschaft der weiland Friederica, Ehefrau des Schultheißen Pfeiffe dahier, wird eine Fahrniß-Auktion abgehalten — und dabei zum Verlaufe gebracht werden:

am Donnerstag den 5ten Febr.

dies Jahrs,

Bücher, Gewehr und Waffen, Weibskleider, Bettgewand, Leinwand,

am Freitag den 6ten desselb. Mon.

Leinwand,

am Samstag den 7ten desselb. Mon.

Küchengerath von Messing, Kupfer, Zinn, Eisen, Blech, Holz, Porzain, Steingut und Glas, Schreinwerk,

am Montag den 9. desselb. Mon.

Faß- und Band-Geschirr, allerlei Hausrath,

am Dienstag d. 10. desselb. Mon.

Fuhr- und Reitgeschirr, Vieh, Früchte, allerlei Vorrath und Küchenspeisen.

Die Liebhaber werden eingeladen, sich an den gedachten Tagen,

Morgens 8 Uhr

und Nachmittags 2 Uhr,

im Hause des Schultheißen einzufinden, und an die löblichen und wohlthätigen Ortsvorstände, welchen dieses Blatt amtlich zukommt, gehet das Ersuchen, diese Bekanntmachung zur Kenntniß ihrer Amts-Angehörigen bringen zu lassen.

Den 1. Januar 1829.

Waisengericht.

Vt. K. Gerichts-Notariat

Freudenstadt.

Kanzleirath

Klumpp.

Heselsbach, Oberamts Freudenstadt. [Liegenschafts-Verkauf.] Aus der Verlassenschaft der weiland Friederica, Ehefrau des Schultheißen Pfeiffe dahier wird am

Montag den 26sten Januar d. J. die vorhandene Liegenschaft verkauft werden, welche besteht in:

1 Wohnhaus, Scheuer, Stall, Schopf und Keller unter Einem Dach,

1 Back- und Brennhütte dabei,

1 Morgen $1\frac{1}{2}$ Viertel $13\frac{1}{2}$ Ruthen Garten dabei,

26 Morgen, $8\frac{1}{4}$ Ruthen Wiesen, worunter

$4\frac{3}{8}$ Morgen Viehwaide,

20 Mrg. $2\frac{1}{2}$ Brtl. 14 Rth. Acker.

57 Mrg. $3\frac{1}{2}$ Viertel $1\frac{1}{4}$ Ruthen Waldungen,

$4\frac{1}{2}$ Morgen Streuberg, und

$1\frac{1}{2}$ Tag an der neuen Sägmühle, in Rbth an der Murg.

Die Liebhaber werden eingeladen, sich an dem gedachten Tage,

Vormittags 9 Uhr

im Hause des Schultheißen in Heselsbach einzufinden, und die Bedingungen zu vernehmen.

Auswärtige Kaufs-Liebhaber können zum Aufstreich nur zugelassen werden, wenn sie sich mit gemeinderäthlichen Zeugnissen über hinlängliches Vermögen auszuweisen vermögen.

Heselsbach den 1. Januar 1829.

Waisengericht.

Vt. K. Gerichts-Notariat.

Kanzleirath

Klumpp.

182
Ver
sche
bald

erge
fond
gra
W
nich
quel
oder
den
billi
Auc
gan
und
eben

For
billi
lagt

An

Den

Außeramtliche Gegenstände.

Magold. Wer im Januar 1828 seine Mobilien u. in der Feuer-Versicherungs-Anstalt des Phdnix versichern ließ, wolle gef. seine Prämie bald möglichst franko einsenden an den Bezirks-Agenten
F. W. Wischer
in Magold.

Magold. Ich mache hiemit die ergebenste Anzeige, daß die, als besonders vorzüglich gut anerkannte Mar-grafische Conservations-Glanz-Wichse, welche dem Leder durchaus nicht schädlich ist, in $\frac{1}{4}$ Pfund Pa-quete, welches mit $\frac{1}{2}$ Maß Bier, oder warmen Wasser angerührt wer-den kann, nebst Gebrauchs-Zettel, um billigen Preis bei mir zu haben ist. Auch besitze ich verschiedene Sorten ganz wollene 4. 5. und 6fache, weiße und grau melirte Strickgarne, welche ebenfalls zu billigen Preisen abgebe.
Ehr. Friedr. Kappler.

Magold. Ein gut erhaltenes Forte-Piano von 5 Oktaven ist um billigen Preis zu verkaufen. Wo? sagt Ausgeber dies Blatts.

Anzeige von Gebornen, Gestorbenen, und Copulirten.

In Freudenstadt,
am im Monat Decbr. geboren:
Den 1. Decbr. dem Matthias Bühler, Fuhrmann, ein Mädchen.

- 4. — der Joh. Elis. Geiger, Webers hinterl. Tochter, ein unehel. M.
- 6. — dem Joh. Friedr. Graupner, Messerschmid, ein Knabe.
- 6. — dem Christoph Schneller, Nagelschmid, ein Knabe.
- 9. — dem Christian Friedr. Wolf, Schneider, ein Knabe.
- 11. — dem Jakob Friedrich Braun Maurer, ein Mädchen.
- 12. — dem Joh. Friedrich Kausser, Sauerkleesalz-Fabrikant, ein Knabe.
- — dem Simon Weber, Nagelschmid, ein Mädchen.
- 19. — dem Jakob Friedrich Nestle, Radler, ein Mädchen.
- 23. — dem Herrn Eberhard Ludwig Sturm, Kaufmann, ein Knabe.
- 24. — dem Carl Johann Erhard, Käser, ein Knabe.
- 25. — dem Joh. Mich. Landenberger, Ziegler, ein Mädchen.
- 26. — der Anna Maria Kaupp, Nachtwächters Tochter, ein unehelicher Knabe.
- 29. — dem Georg Friedr. Bähler, Schlosser, ein Knabe.
- 30. — dem Joh. Scholterer, Färber, ein Mädchen.
- 31. — dem Johann Georg Stuf, Tuchmacher, ein Mädchen.

Gestorbene:

- Den 9. Decbr. dem Joh. Friedr. Haist, Käser, ein Knabe, alt 7 Jahr.
- — dem Georg Friedr. Schmid, Metzger, ein Mädchen, alt 1 Jahr.
- 23. — dem Johann Luz, Schreiner, 1 Knabe, alt 4 Monat.
- — dem Georg Friedr. Schmid, Metzger, ein Knabe, alt 3 Wochen.
- 24. — dem Johann Dav. Schuler, Tuchscheerer, ein Knabe, alt 1 Jahr.
- 27. — dem Joh. Christian Mohr, Nagelschmid, ein Knabe, alt 1 Jahr.
- 30. — dem Herrn Zoll-Controleur Käfer, ein todtegeborener Knabe.

Freudens
] Aus
nd Fries
altheißen

d. J.
verkauft

Schopf
Dach,
bei,
Ruthen

Wiesen,

Acker.
Ruthen

d
ägmühle,
angeladen,

in Hes
Bedin-

aber Ebn-
zugelassen
gemeinde-
hinlänglich
vermögen.
1829.
gericht.



**Wöchentliche Frucht-, Fleisch- und
Brod-Preiße.**

I n F r e u d e n s t a d t,
den 3. Janr. 1829.

Kernen 1	Schfl. 13fl.4.	12fl.50.	12fl.16fr.
Roggen 1	— . . .	9fl.36fr.	— fl.—fr.
Gersten 1	— . . .	7fl.44fr.	— fl.—fr.
Haber 1	— 3fl.40fr.	3fl.30fr.	3fl.24fr.
Erbsen 1	—	10fl.36fr.	
Bohnen 1	—	9fl. 4fr.	
Wicken 1	—	6fl.24fr.	

Fleisch-Preiße.

Ochsenfleisch	1	Pfund	6fr.
Schweinefleisch mit Speck	1	—	8fr.
— ohne —	1	—	7fr.
Kalbsteisch	1	—	5fr.

Brod-Taxe.

Kernenbrod	4	Pfund	12fr.
Roggenbrod	4	—	10fr.
1 Kreuzerweck schwer 7 Loth 2 Quentle.			

Anekdoten und Erzählungen.

Einem jungen Pariser begegnete ein Abenteuer, das er selbst mit folgenden Worten erzählte: Ich logiert in Lyon in einem angesehenen Gasthaus. Abends um 6 Uhr war ich gerade im Hofe, als ein sauber gekleideter Mensch hereinkam, der sein Pferd am Zaume führt. — Hör einmal, nimm mein Pferd in Acht, und füttere es gut, sagte er zum Hausknecht. Wir haben keinen Platz mehr mein Herr, weder für Sie noch für Ihr Pferd, antwortete dieser, Sie müssen sich ein anderes Unterkommen suchen. Das ist sehr schön, sagte der Fremde, der Hausknecht muß was bekommen, und ich werde morgen früh dich recht gut belohnen. — Davon ist die Rede nicht, rief der Knecht: ich sage Ihnen nur, daß wir keinen Platz mehr im Hause haben, und ich Ihr Pferd

auch nicht mehr in den Stall bringen kann, weil er ganz voll ist. Es ist gut, versetzte der Fremde, du hast ein ehrliches Gesicht, nimm mein Thier wohl in Acht und versorge es gut. — Ich glaube, der Herr ist verrückt, rief der Knecht, indem er ihn den Weg nach der Küche nehmen sah: was will er denn, daß ich mit seinem Pferd thun soll? — Ich glaube, er ist taub, sagte ich zum Hausknecht: sieh nur, daß sein Pferd nicht fortläuft, du möchtest dir sonst Verantwortung zuziehen. — Ich folgte dem Fremden in die Küche. Man machte ihm da das nämliche Kompliment, wie der Hausknecht; ich bin Ihnen sehr verbunden, gab er der Wirthin zur Antwort: aber ich bitte Sie, sich nicht mit Komplimenten zu bemühen, weil ich so taub bin, daß ich auch nicht einen Kanonenschuß höre. Er ergriff sogleich einen Stuhl, und setzte sich an's Feuer, als wenn er zu Hause wäre. Die Wirthin berathschlugte sich mit ihrem Mann, und da sie nicht wußten, wie sie diesen Gast los werden sollten, so beschloßen sie, daß er auf dem Stuhl sein Lager nehmen müsse.

(Beschluß folgt.)

Pastor Schwolke und sein Schulmeister begegneten sich auf einem Morgen-spaziergange.

„Sist recht heiß geworden seit gestern, bemerkte der Herr Pastor nach vorhergegangenem Gruß und Handschlag.“

„Ach ja, Ihr Hochwürden! entgegnete der Schulmeister: es ist ein ganz ander Temperament am Himmel.“

In schrift an einer Heilquelle.

Hier könnt ihr (sollt's euch kein Wunder danken?)

Das Leben verlängern durch häufiges Trinken.

